



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Stefan Löw, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Christian Klingen, Jan Schiffers** und **Fraktion (AfD)**

Antisemitismus – Islamistische Verbreitung an der Wurzel bekämpfen I

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, sämtliche Aktivitäten der Islamischen Gemeinschaft Millî Görüş e. V. (IGMG) konsequent zu unterbinden. Ferner sollten rechtliche und tatsächliche Möglichkeiten eines Verbots des Vereins, der der islamistischen und antisemitischen Millî Görüş-Bewegung nahesteht sowie der zur Millî Görüş-Ahde-Vefa-Plattform (MGAV) gehörenden Erbakan Vakfi (Erbakan Stiftung) geprüft und ausgeschöpft werden.

Begründung:

Die IGMG ist ein Verein, der als deutschlandweit bedeutendstes Sprachrohr der Millî Görüş-Bewegung gilt und darauf abzielt, durch sein umfangreiches Netz an Moscheen und Bildungseinrichtungen in Deutschland lebende Muslime mit islamistischen Ideologien zu indoktrinieren. Der Verein zählt zu jenen islamistischen Organisationen, die versuchen, ihre verfassungsfeindlichen Ziele zu verbergen und den Schein aufrechterhalten, um sich im Rahmen der freiheitlich demokratischen Grundordnung zu bewegen. Zu diesen Organisationen zählt das Landesamt für Verfassungsschutz Hessen auch die „Muslimbruderschaft“ oder die „Türkische Hizbullah“.¹

Ziel dieser islamistischen Organisationen ist es, langfristig Einfluss auf ihre Anhänger auszuüben, um die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung in Deutschland im Sinne einer islamistischen Ordnung umzugestalten. Dies versucht die IGMG zwar nicht unmittelbar durch Gewalttaten, dennoch müssen ihre „Aktivitäten als Gefahr für die freiheitliche demokratische Grundordnung ernst genommen werden“¹, da ihre Anhängerschaft in Deutschland die gewaltbereiter Gruppierungen bei Weitem übersteigt. Den Einfluss, den die Millî Görüş-Bewegung, allen voran durch die IGMG, besonders auf deren Mitglieder in Bayern ausüben kann, zeigt sich daran, dass etwa ein Drittel der in Deutschland lebenden Mitglieder der Bewegung, also etwa 2 900 Menschen, in Bayern ansässig sind. Regionale Schwerpunkte IGMG-naher Vereine in Bayern befinden sich in Nürnberg und München.^{2 3}

In den vergangenen Jahren sind in Münchner IGMG-Moscheen bereits mehrfach Imame und Referenten mit Bezügen zur Muslimbruderschaft als Redner aufgetreten.⁴ Im Jahr 2020 hat der Verein wegen der Coronakrise seine Präsenzveranstaltungen weitestgehend ruhen lassen, allerdings wurde regelmäßig die Verehrung ideologischer Größen der Millî Görüş-Bewegung, insbesondere des Necmettin Erbakan, online über

¹ <https://fv.hessen.de/extremismus/islamismus/erscheinungsshyformen/islamistische-organisationen>

² https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb-2020_210414.pdf

³ <https://www.verfassungsschutz-bw.de/site/jum2/node/4639822/Lde/index.html>

⁴ Drs. 18/8527 vom 27.04.2020

soziale Medien zum Ausdruck gebracht. Die Millî Görüş-Bewegung geriet bereits vor einigen Jahren in die Schlagzeilen, da sie getarnt durch einen Hilfsverein die Hamas unterstützte.⁵ Die heutige Ausrichtung der Bewegung weist türkisch nationalistisch-diktatorische Grundzüge auf, die unserem Demokratieprinzip strikt entgegenstehen. Auch vertritt die Millî Görüş-Bewegung antisemitische Ansichten, die jüdische Mitbürger sowie die jüdische Religion ausgrenzen, herabwürdigen und in Ihren Rechten einschränken würden, was Menschenrechte sowie den im Grundrecht verankerten Gleichbehandlungsgrundsatz verletzt.

Die Erbakan Vakfi oder Erbakan-Stiftung gilt als extremistisch ausgerichteter Teil der Millî Görüş-Bewegung, die noch radikalere Ansichten als das IGMG vertritt. Daher wird die Erbakan-Stiftung bereits seit Jahren in Bayern aber auch einigen anderen Bundesländern vom Verfassungsschutz beobachtet. Während die IGMG als religiöser Arm der Millî Görüş-Bewegung gilt, steht die Erbakan Stiftung als politische Vertreterin der islamistischen Grundsätze, die sich neben den klassischen Feindbildern gegen die westliche Welt und den Israelischen Staat richten. So fiel der Anführer der Stiftung, Fatih Erbakan, zuletzt im März 2020 durch seine verschwörerische, antisemitische Stereotype und Beschuldigungen auf, indem er sinngemäß öffentlich verkündete, dass das Coronavirus „den Zielen des Zionismus, die Zahl der Menschen zu verringern“ diene und merkte an, dass die Juden „eine verfluchte Rasse“ seien.⁶

Wie bereits im Bundesverfassungsschutzbericht 2014 zu diesem Thema beschrieben wurde, sind Vereinsverbote durchaus ein geeignetes Mittel, „um die organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten von Islamisten zu beschränken“.⁷ Zur Wahrung unserer politischen und gesellschaftlichen Grundordnung gilt es daher zu prüfen, ob die IGMG sowie die Erbakan Vakfi verboten werden können, um dieses Verbot zum Wohle unserer Gesellschaft baldmöglichst umzusetzen.

⁵ <https://taz.de/Islamismus-in-Deutschland!/5138898/>

⁶ <https://www.memri.org/reports/turkish-politicians-press-public-react-coronavirus-virus-serves-zionisms-goals-decreasing>

⁷ https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2014.pdf;jsessionid=0F593A755C3F12E01B46804C48B9D1EF.2_cid364?_blob=publicationFile&v=1